

lebenden Pflanze die wirkliche Abstammung festzustellen. Eine muthmasslich hybride *Polygala* ist gewiss weiterer Nachforschung werth.
Dr. W. O. Focke.

Personalnotizen.

— Regierungsrath und Professor Dr. Eduard Fenzl in Wien, geboren am 15. Februar 1808, vollendete vor Kurzem sein 70. Lebensjahr. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm „in Anerkennung seiner im Lehramte und auf wissenschaftlichem Gebiete erworbenen Verdienste“ der Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Taxen verliehen. Ausser dieser allerhöchsten Auszeichnung erhielt Hofrath Fenzl noch zahlreiche Ovationen. Es begrüßte ihn eine Deputation des Professorenkollegiums der philosophischen Fakultät der Wiener Universität und seine Hörer gratulirten ihm. Insbesondere aber beglückwünschten den Jubilar jene gelehrten Gesellschaft, denen er angehört. Der Verwaltungsrath der k. k. Gartenbau-Gesellschaft überreichte ihm, als ihrem Vizepräsidenten eine Adresse in prächtiger Enveloppe. Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, die k. k. geographische Gesellschaft, die k. k. Gesellschaft der Aerzte erschienen ebenfalls unter den Glückwünschenden. Auch von zahlreichen Vereinen aus den verschiedenen Kronländern unseres Kaiserstaates sowie aus dem Auslande waren Adressen, Glückwunschschreiben und Telegramme eingelaufen. Von denselben seien hervorgehoben: die Société impériale des Naturalistes in Moskau, die k. russische Gartenbau-Gesellschaft in St. Petersburg, die Società d'orticoltura in Florenz, der steierische Gartenbau-Verein in Graz, der Verein für Natur- und Landeskunde, sowie die mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues in Brünn, der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften u. s. w. Den Abschluss der Feier bildete ein Festdiner, welches der Verwaltungsrath der k. k. Gartenbau-Gesellschaft dem Jubilar gab.

— Dr. Elias Magnus Fries, Professor an der Universität in Upsala, ist daselbst 84 Jahre alt am 8. Februar gestorben.

— Casimir de Candolle in Genf wurde von der Universität Rostock h. c. zum Doctor der Philosophie ernannt.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 20. Dezember v. J. übersandte Prof. Wiesner eine Arbeit des Dr. E. Tangl, Prof. an der Universität Czernowitz, unter dem Titel: „Das Protoplasma der Erbse“. Erste Abhandlung. Die Hauptergebnisse der in der eingesendeten Schrift niedergelegten Untersuchungen lauten: 1. Im wasserimbibirten Zustande nach der Quellung ist das Plasma der Reservestoffbehälter der Erbse ein diffe-

renzirten Körper, welcher sich gegen die Zellhaut und die Stärkekörner durch hyaline Schichten abgrenzt. Das zwischen diesen hyalinen Grenzschichten eingeschlossene Körnerplasma besteht aus polyedrischen, hyalinen Aleuronkörnern und einer zwischen diesen lamellenartig ausgebreiteten Grundsubstanz. Diesen Differenzirungszustand erlangt das Körnerplasma trockener Schnitte auch in sehr dickem Glycerin; es unterliegt jedoch auch in diesem Untersuchungsmedium mit gänzlicher Desorganisation abschliessenden Veränderungen. 2. Die Grundsubstanz und die hyalinen Grenzschichten sind stofflich verschieden. 3. Im trockenen Zustande ist das Körnerplasma ein strukturloser Körper, welcher erst in Folge der Wasseraufnahme in den differenzirten Zustand übergeht. 4. Der durch Wasseraufnahme bedingte Differenzirungsvorgang im Körnerplasma erinnert an das analoge Verhalten trockener Zellhäute und Stärkekörner unter gleichen Umständen. Eine Uebertragung der Micellar-Theorie Nägeli's auf den Bau des Körnerplasmas der Erbse ist unzulässig, weil zwischen den Aleuronkörnern und der Grundsubstanz nachweisbar chemische Verschiedenheiten bestehen. Das letztere ergibt sich unmittelbar aus dem differenten Verhalten gegen konzentrierte Essigsäure. 5. Durch die Desorganisation gehen aus den abgerundeten vacuolisirten Aleuronkörnern schliesslich spindel- und fadenförmige Gebilde hervor. 6. Es werden zwei Fixirungsmethoden besprochen, durch deren Anwendung es gelang, den, dem Quellungsstadium entsprechenden Zustand einer Differenzirung des Körnerplasmas, nach der Quellung ganzer Erbsen in Wasser, unveränderlich zu machen. 7. Die in den Aleuronkörnern enthaltenen lösenden Vehikel — phosphorsaures Kali, resp. Kali — sind für den Verlauf der Desorganisation so gut wie bedeutungslos. In der zweiten Abhandlung sollen u. A. die auf Encystirung der Stärkekörner beruhenden Gestaltungsvorgänge während der Keimung, das mechanische Prinzip im Baue des Körnerplasmas und die Formveränderung des während der Keimung entstehenden Zellkernes besprochen werden.

— Die Linné-Feier in Schweden. — Am 10. Januar feierte die schwedische Nation den 100jährigen Todestag eines ihrer grössten Söhne. In allen grösseren Städten des Landes wurden von gelehrten Gesellschaften und Lehranstalten Feste abgehalten, durch welche die Erinnerung an Karl von Linné wieder wachgerufen werden sollte. In Stockholm hielt die königliche Akademie der Wissenschaften eine Sitzung ab, welche der Monarch selbst mit seiner Gegenwart beehrte. Die Mitglieder erschienen festlich gekleidet und der Saal war auf das schönste dekoriert. Im Hintergrund stand Linné's Büste, mit Lorbeeren und Cypressen bekränzt und von einer frischen Baumgruppe umgeben. Auch seine drei Porträts waren mit Grün geschmückt. — Der Präsident, Professor Malmsten, hielt die Festrede. Der Redner hatte Gelegenheit gehabt, verschiedene bislang unbekannt gebliebene biographische Quellen, Linné betreffend, zu benutzen; und vor allem dessen bemerkenswerthen Briefwechsel mit dem Reichsgrafen C. G. Tessin. Danach lieferte er eine Schilderung von Linné's wichtigeren

Lebensereignissen. Auch die Naturforschende Gesellschaft in Stockholm hatte sich am 10. Januar versammelt. Im grossen Saale des Phönix-Hotel war eine nicht unbeträchtliche Anzahl an ihn erinnernde Gegenstände ausgestellt. Aus der reichhaltigen Porträtsammlung ist eines hervorzuheben, welches Linné als 30jährigen Mann in Lappentracht darstellt und ein anderes, die Kopie des von Roslin gemalten. Diess ist überhaupt die letzte Aufnahme und stellt Linné im Alter von 67 Jahren vor. Ein ungewöhnliches Interesse beanspruchte eine Kollektion von 28 auf Linné geschlagenen Münzen. Professor Sandahl hielt die Festrede. In Upsala war von der Universität eine Festlichkeit veranstaltet worden, durch welche den stolzen Gesinnungen Smalands, welches den Pflanzenfürsten gezeugt, ein würdiger Ausdruck verliehen werden sollte. Wie es akademischer Brauch ist, ertönten auch bei dieser Feier bereits am frühen Morgen die Domglocken. Um 11 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Universität und Freunde der Naturwissenschaften im Konsistorium, während die studentischen Korporationen im Gustavianum zusammentraten. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr begab sich der ganze Aufzug nach dem Festlokal, welches geschmackvoll dekorirt war. An der hinteren Wand stand ein Brustbild, Linné in alterthümlicher Tracht darstellend (von Jonas Forslund 1807). Oben war Linné's adeliges Wappen angebracht: in der Mitte ein Ei auf einem Blattfelde; ringsherum drei Felder, ein schwarzes, grünes und rothes, welche das Mineral-, Pflanzen- und Thierreich repräsentiren. Oben ist ein Helm mit einem Cactusblatt und das Ganze von einer Guirlande Linnaea umgeben. Das Fest wurde mit einer Cantate eingeleitet. Darauf hielt Prof. Th. Fries eine Festrede. Nach Absingen eines Liedes erreichte das Fest um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr seinen Abschluss. Der Akademische naturwissenschaftliche Verein in Upsala hatte um 6 Uhr Nachm. eine Feier anberaumt, bei der eine grosse Anzahl von Linné eigenthümlicher Sachen ausgelegt war. Dr. Aehrling hielt einen Vortrag über Linné und sein Verhältniss zu den Schülern. Priv.-Doc. Wittrock referirte über Untersuchungen, welche er an *Linnaea borealis* ausgeführt hatte und Priv.-Doc. Tullberg, ein Nachkomme Linné's, gab eine lebendige Schilderung von Linné's häuslichem Leben in Hammarby. Dr. Swederus besprach Linné's erste zoologische Arbeiten, Priv.-Doc. Lundström beschrieb seine Reise nach Lappland und schliesslich widmete Priv.-Doc. Svedmark Linné's Leistungen auf dem Gebiete der Mineralogie einen kurzen Vortrag. Die gesammte Studentenschaft brachte Linné noch ihre besondere Huldigung in Gestalt eines Commerses dar, welcher im Botanischen Garten abgehalten wurde. Die Universität Lund hatte auch eine Gedächtnissfeier veranstaltet, bei welcher Professor Agardh die Festrede hielt. Im übrigen verlief diese Festlichkeit, sowie auch die in Wexjö, Gothenburg und vielen anderen Städten stattgehabten in ähnlicher Weise als die oben geschilderten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 105-107](#)